

HEIMAT- UND BÜRGERVEREIN LOHAUSEN-STOCKUM E.V.

Bürgerverein Lohausen-Stockum e.V., Im Lohauer Feld 44, 40474 Düsseldorf

An die
Rheinische Post
z.Hd. Herrn Christian Herrendorf

per Fax

Betr.: Ihr Kommentar zum Artikel „Airport: Verspätet in den Urlaub“ in der Rheinischen Post vom 09.07.2010

Sehr geehrter Herr Herrendorf,

der Angerlandvergleich mag zwar 50 Jahre alt sein, wurde aber als fortschrittlicher Vertrag zum Schutz der Anwohner vorausschauend so gestaltet, dass am 5. September 2002 die uneingeschränkte Gültigkeit des Angerlandvergleichs und seine Schutzwirkung für einige Hunderttausend Bürgerinnen und Bürger vom Oberverwaltungsgericht bestätigt wurde.

Der Angerlandvergleich ist keineswegs überflüssig geworden, sondern hat mit zunehmendem Alter immer größere Bedeutung erlangt, weil er sich auf eine heute exakt zutreffende Belastungssituation bezieht und es weder eine Notwendigkeit noch einen Anlass gibt, den Vergleich neu zu diskutieren.

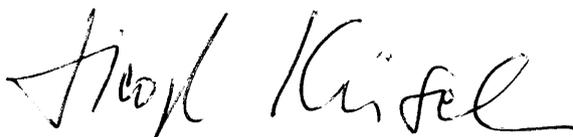
Ausgefeilte Taktiken und rücksichtsloses Vorgehen haben dazu geführt, dass die Grenzen, die dieser Vertrag setzt, durch die Flughafenbetreiber sogar schon weit überschritten wurden.

Dem rein wirtschaftlichen Interesse der Betreiber steht das legitime Interesse der Bevölkerung am Schutz ihrer Gesundheit, ihres Eigentums und ihrer Lebensqualität gegenüber.

Die ausschließliche Nutzung der Hauptbahn nach 22 Uhr ist das Ergebnis zahlreicher Prozesse. Wenn in Zukunft viele Verspätungen auftreten, mag das u.a. in einem zu engen Flugplan der Fluggesellschaften begründet sein. Hier wäre diesen zu empfehlen, die Flugpläne den Gegebenheiten anzupassen. Die Bevölkerung wird schon durch die hohen Bewegungszahlen tagsüber und zwischen 22 und 23 Uhr so unverhältnismäßig hoch belastet, dass sie dem Versuch, die Nutzung der beiden Bahnen eigenmächtig zu verändern, sofort mit Klagen begegnen würde.

Sehr geehrter Herr Herrendorf, vor Jahren gab es einen Kommunalpolitiker, der die These vertrat: „Mehr fliegen, damit es leiser wird.“ Diese These hat sich als falsch erwiesen. Ebenso verhält es sich mit Ihrer These:“ Durch Öffnen beider Bahnen sinkt die Belastung für die Anwohner.“ Wir bleiben bei der reinen Lehre, das bisher Erreichte mit allen juristischen Mitteln zu verteidigen und jegliche Aufweichung zu verhindern. Diese Lehre ist das Ergebnis von 60 Jahren Leben neben dem Flughafen.

Mit freundlichen Grüßen



(Siegfried Küsel,
1. Vorsitzender)



Dr. Gudrun Elwakil
(Schriftführerin)

P.S. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie dieses Schreiben als Leserbrief bringen könnten.